



heute.

Sommer 2019



Vertreterversammlung 2019
Mit uns ins Renaissance-Theater
Auf den Spuren Fontanes

In diesem Heft

Liebe Leserinnen und Leser,

wie immer im Sommerheft haben wir die wichtigsten Informationen rund um die Vertreterversammlung für Sie aufgeschrieben. Aber auch wie Sie auf den Spuren Fontanes wandeln können, wo es kostenlos Lastenräder zu leihen gibt und wie Sie mit uns ins Renaissance-Theater gehen können.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer.

Ihre Redaktion

● Genossenschaftliche Demokratie

Vertreterversammlung 2019

Gute wirtschaftliche Lage



Vorstand Ariane Gottschall berichtet.

Inhalt

Vertreterversammlung 2019 3/4

Frauenchor „Buch – Ein Ton tiefer“ 5

Mit uns ins Renaissance-Theater 6

Viel gemeinsam I–VIII

Landpartie: Runter vom Sofa – auf den Spuren Fontanes IV–V



Foto: Marten Koerner

Kinderseite 7

Sperrmüllaktion 8

Ablufthauben in der Küche 8

Neubau Lessingstraße 9

WBG persönlich 10

Mitgliederfahrten 11

Unsere diesjährige ordentliche Vertreterversammlung fand am 18. Juni 2019 in der „Festen Scheune“ auf dem Künstlerhof in Berlin Buch statt. Von derzeit 72 stimmberechtigten Vertretern waren 56 anwesend.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Hans Schleiff eröffnete die Vertreterversammlung und ging kurz auf die aktuelle wohnungspolitische Situation in Berlin und auch auf die gute Lage unserer WBG ein.

„Bereits im Herbst vergangenen Jahres fanden unsere Vertreterrundfahrten, auf denen wir Ihnen unseren gesamten Immobilienbestand gezeigt haben, statt. Im März und April informierten wir Sie traditionell auf den Versammlungen der Wohngebietsvertreter über die wirtschaftliche Lage unserer Genossenschaft und über unsere Pläne. Um Sie auch in rechtlicher Hinsicht auf Ihre Aufgaben als Vertreter vorzubereiten, fand im Mai unsere Info-Veranstaltung zu den wichtigsten Aufgaben, Pflichten und Rechten der Vertreter sowie die Zuständigkeit der Vertreterversammlung statt.

Diese Aktivitäten sind Ausdruck der gelebten Demokratie in unserer Genossenschaft und wir können sagen: Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit in der vor uns liegenden Wahlperiode mit

Ihnen als Vertretern“, so Vorstand Ariane Gottschall zur Begrüßung der Vertreter.

Im Anschluss gab sie einen Überblick über die wirtschaftliche Situation unserer Genossenschaft.

Blick auf das Wirtschaftsjahr 2018

Einige wichtige Kennzahlen: Der Nettomietenumsatz betrug 10,1 Mio. Euro. Die Durchschnittsmiete lag bei 5,45 Euro/m² und die Fluktuation betrug 4,10 Prozent. Die Eigenkapitalquote betrug 51,2 Prozent im Verhältnis zum Bilanzvolumen. Die Investitionen für die Instandhaltung und Instandsetzung betrugen 1,6 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss betrug 2.459.240 Euro. Damit wurde das Eigenkapital der Genossenschaft weiter gestärkt.

Der hohe Jahresüberschuss bei günstigen Mieten in den vergangenen Jahren ist das Ergebnis der kontinuierlichen Arbeit und der seit vielen Jahren richtigen und teilweise einmaligen Entscheidungen, die andere Unternehmen so nicht getroffen haben. Beispiele:

- Die permanente Komplexmodernisierung auf einem sehr hohen technischen Niveau zur jeweiligen Zeit, was zu sehr niedrigen Instandhaltungskosten führt.



Abstimmung

- Das große Angebot an Maßnahmen auf Mieterwunsch gegen Umlage. Auch das spart langfristig Instandhaltungsaufwand.
- Permanente Umschuldungen mit erheblicher Zinseinsparung.
- Eigene Investitionen in das Kabelnetz in unseren Häusern in den Jahren 2007 und 2008 (450.000 Euro), denen jetzt jährliche Einnahmen in Höhe von 78.000 Euro durch die Pacht, die Vodafone/Kabel Deutschland an uns zahlt, gegenüberstehen. Einnahmen, die nicht aus der Miete der Mitglieder kommen.
- Weitere Einnahmen aus Betreuungstätigkeiten wurden in Höhe von 35.000 Euro erzielt.

Unser positives Image durch unsere soziale Mietpolitik bei gleichzeitig gutem Wohnraum brachte uns einen Zuwachs von 75 Mitgliedern auf jetzt 3487. Dadurch ist das Geschäftsguthaben auf 7,3 Mio. Euro gestiegen.

Unsere Häuser

Wir sind sehr stolz, dass wir auch in 2018 alle Maßnahmen termingerecht und in guter Qualität fertig gestellt haben, besonders unseren vierten Neubau in der Goethestraße 50 mit zehn Wohnungen, die pünktlich zum 1. Oktober 2018 vollständig vermietet waren. Wir haben hier eigenen Grund und Boden effektiv genutzt und gleichzeitig passgenaue Wohnungen für unsere Mitglieder geschaffen.

Die Komplexmodernisierung der Objekte Groscurthstraße 30 - 34 und

36 - 40 konnte wie geplant zum 31. Oktober 2018 termingerecht abgeschlossen werden. Damit sind nun 85 Prozent unseres Bucher Wohnungsbestandes mit einem Aufzug ausgestattet. Erste positive Bilanz: Wir haben dort 19 Kündigungen weniger als im Vorjahr.

Auf Grund unserer guten wirtschaftlichen Lage konnten wir Mitgliederwünsche erfüllen: 2018 haben wir 20 zusätzliche Balkone an Häuser in Wilhelmsruh und 66 in Niederschönhausen angebaut.

Damit sind jetzt in Niederschönhausen 92 Prozent aller Wohnungen mit einem Balkon ausgestattet.

Leben in der Genossenschaft

Ebenso konnten wir in den vergangenen Jahren ein umfangreiches soziales Engagement entwickeln, das direkt unseren Mitgliedern zu Gute kommt: z.B. unser jährliches Mieterfest, die Busfahrten für Mitglieder und unser Kinderferienlager in der Villa Frida.

Die indirekte Unterstützung erfolgt über Netzwerkpartner in den einzelnen Wohngebieten, wie z.B. die Pankower Früchtchen, der Förderverein der Marianne-Buggenhagen-Schule, der Seniorenclub in der Wilhelmsruher Tollerstraße, die Jugendfeuerwehr in Wilhelmsruh, die Hufeland-Schule, die Grundschule im Panketal, der Frauenchor „Buch – Ein Ton tiefer“.

[weiter nächste Seite](#) →

Beschlüsse der Vertreterversammlung

■ 1/2019 wurde mit 55 Stimmen angenommen: Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Vorabestellung des nach Abzug der gesetzlichen Rücklage verbleibenden Jahresüberschusses in Höhe von 2.213.240,27 Euro in die anderen Rücklagen vor und die Feststellung des Jahresabschlusses.

■ 2/2019 wurde mit 55 Stimmen angenommen: Die Vertreterversammlung nimmt das Ergebnis des Prüfberichtes vom 11.12.2018 unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 des Prüfungsverbandes sowie die gemeinsame Stellungnahme des Aufsichtsrates und des Vorstandes gemäß § 58 Abs. 4 Genossenschaftsgesetz zum Prüfbericht zur Kenntnis.

Im Verfolg des Prüfberichtes sind keine Maßnahmen der Genossenschaft zu veranlassen.

■ 3/2019 mit 56 Stimmen angenommen: Dem Vorstand wird Entlastung erteilt für den Zeitraum: Hans Schott 1. – 31. Januar 2018, Torsten Weidemann 1. Januar – 31. Mai 2018, Ariane Gottschall 1. Juni – 31. Dezember 2018, Jörg Kleeßen 1. Januar – 31. Dezember 2018.

■ 4/2019 wurde mit 56 Stimmen angenommen: Dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt für den Zeitraum: Thomas Schwemmer, Rudolf Wetzels, Lothar Brümmer, Petra Pflanz, Peter Fechner, Hans Schleiff und Heidrun Rothe vom 1. Januar – 31. Dezember 2018.

■ 5/2019 wurde mit 56 Stimmen angenommen: Der Finanz- und Erfolgsplan 2019 – 2028 wird in der vorliegenden Form beschlossen.

■ 6/2019 wurde mit 53 Stimmen angenommen: Die Vergütung des Aufsichtsrates wird ab dem 1. Januar 2020 auf insgesamt 35.000 Euro jährlich festgelegt.

Wir sind begehrt Aufnahme neuer Mitglieder

Den Wohnungsmangel in Berlin spüren wir auch in unserer Genossenschaft. Viele Menschen stellen bei uns einen Antrag auf eine Mitgliedschaft. Aufgrund dessen kann seit dem 1. Mai 2019 nur noch eine begrenzte Anzahl von Mitgliedern aufgenommen werden. Über die Aufnahme als Mitglied in unsere Genossenschaft entscheidet der Vorstand.

Bei Interesse an einer Mitgliedschaft muss eine Mitgliedschaftsbewerbung abgegeben werden. Das Formular erhalten Interessenten in der Geschäftsstelle oder online über die Webseite.

Die Abgabe der Bewerbung muss persönlich zu unseren Sprechzeiten in der Geschäftsstelle stattfinden. Der Personalausweis oder Pass und eine Schufa-Auskunft sind zu diesem Termin ebenfalls erforderlich.

Vertreterschulung im Mai Rechte & Pflichten

Am 21. Mai fand in der „Festen Scheune“ auf dem Künstlerhof in Berlin Buch eine Schulung für unsere Vertreter sowie Ersatzvertreter statt.

Knapp 80 Teilnehmer ließen sich von der Referentin Sabine Degen vom BBU (Rechtsanwältin und Justiziarin) in die Grundlagen des Genossenschaftswesens und die Rechte und Pflichten der Vertreter und Ersatzvertreter einführen.

Die Veranstaltung begann mit einem kleinen Imbiss um 17.30 Uhr. Um 18 Uhr begrüßte Vorstand Ariane Gottschall die Gäste und übergab dann an die Referentin. Nach einem knapp einstündigen Vortrag war noch Zeit für Fragen.

Die Vertreterschulung findet regelmäßig einmal innerhalb der 4-jährigen Amtszeit der Vertreter und Ersatzvertreter statt.



Wahl zum Aufsichtsrat (v.l.n.r.): André Gregarek, Christiane Schneider, Rudolf Wetzel

Ausblick

Wie im Prognosebericht im Geschäftsbericht dargelegt, steht besonders unser Bauvorhaben in der Lessingstraße 46, 46 a – d im Fokus in diesem Jahr. Es entstehen drei Gebäude mit insgesamt 38 Wohnungen auf einer Tiefgarage mit ca. 39 Stellplätzen. Die Fertigstellung ist für September 2020 geplant (siehe Seite 9).

Wir haben 2017 ein kleines Grundstück, Schönholzer Weg 2, erworben. Hier besteht die Möglichkeit, unter Einbeziehung eines Teils des Grundstückes Hauptstraße 61 a – d ein Gebäude mit ca. 16 Wohnungen zu errichten. Unsere jetzige Planung sieht einen Baubeginn Mitte 2020 vor.

Um die große Nachfrage der steigenden Mitgliederzahl nach modernen Wohnungen in unserer Genossenschaft zu befriedigen, werden wir diesen Weg des Neubaus weiter beharrlich beschreiten und in den nächsten Jahren auf den Baureserveflächen der Genossenschaft, insbesondere im Wohngebiet Wilhelmsruh, neue Wohnungen schaffen.

„Wir beiden Vorstände sind der Auffassung, dass die dargestellten Fakten und Entwicklungen davon zeugen, dass unsere Genossenschaft auf einer sehr stabilen Basis steht“, so Ariane Gottschall. Die positiven Faktoren sprechen für sich:

- Unsere Wohnungen an einem wachsenden Standort wie Pankow
- Unsere wettbewerbsfähigen Wohnungen
- Die anhaltende hohe Nachfrage am Wohnungsmarkt

- Die solide Finanzstruktur der WBG Wilhelmsruh
- Das weiterhin günstige Zinsniveau für Kreditaufnahmen

Die WBG Wilhelmsruh hat – wie in den vergangenen Jahren – trotz hoher Investitionen in den Bestand und weitgehend stabilen Nutzungsgewinnen wieder ein positives Jahresergebnis erzielt. Wir werden diesen erfolgreichen Weg auch in Zukunft weiter fortsetzen.

Aufsichtsrat

Es wurden zwei Aufsichtsratsmitglieder verabschiedet. Lothar Brümmer (seit 2001) scheidet entsprechend unserer Satzung aus Altersgründen aus. Thomas Schwemmer (seit 2016) stellte sich nicht zur Wiederwahl.

Anerkennung, Würdigung und Dank der langjährigen, konstruktiven und ideenreichen Mitarbeit, vor allem auch für das überaus engagierte soziale Engagement von Lothar Brümmer und der engagierten Tätigkeit von Thomas Schwemmer, wurden ausgesprochen.

Wahl Aufsichtsratsmitglieder

Rudolf Wetzel schied turnusgemäß aus und wurde wiedergewählt. André Gregarek (bisher Vertreter für den Wahlbezirk 8) und Mitglied Christiane Schneider wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Frauenchor „Buch – Ein Ton tiefer“

Probenlager 2019 in Lukecin

Wie jedes Jahr konnten wir dem Lockruf der Ostsee nicht widerstehen und fuhren für fünf Tage nach Lukecin an die polnische Küste.

Die Busfahrt verlief bei strahlendem Sonnenschein reibungslos und die Vorfreude auf das gemeinsame Singen stieg. Um 16 Uhr begann schon unsere erste Chorprobe. Alle waren gut bei Stimme und Stimmung.

Dann begann täglich um 10 Uhr die Chorprobe. An den Nachmittagen genossen wir Sonne, Wolken und Meer bei einem Spaziergang am herrlichen Sandstrand, wobei nur die Füße Bekanntschaft mit dem kühlen Nass machten.

Am Abend wurden ein 90ster! Geburtstag gefeiert und Anekdoten erzählt. Dabei wurden unsere Lachmuskeln ordentlich strapaziert. Aber auch das Singen kam nicht zu kurz. So verließen die Vormittage und Abende immer auch musikalisch, was unsere Gemeinschaft noch weiter festigte.

Am Donnerstag stand bei schönem Wetter unser Ausflug nach Kolberg, der Partnerstadt von Pankow, auf dem Programm. Abends fand ein Grillabend



Ein fröhlicher Chor auf Reisen

mit Bigos und anderen polnischen Spezialitäten statt. Dabei waren auch viele polnische Schulkinder, mit denen wir zwischenzeitlich einige sehr schöne Begegnungen hatten, bei denen wir unsere polnischen Lieder vortrugen und die Kids ihre Deutschkenntnisse auffrischten.

Nach dem Essen brachen wir zum lang-ersehnten Sonnenuntergangssingen auf der Seebrücke auf. Das Wetter hat es äußerst gut mit uns gemeint und so

konnten wir uns stimmungsgewaltig mit verschiedenen Kanons von der Sonne verabschieden.

Der Chor bedankt sich ganz herzlich bei der Wohnungsbaugenossenschaft Wilhelmsruh für die tolle Unterstützung, dank derer alle Sängerinnen die Möglichkeit nutzen konnten, an der Probenreise teilzunehmen und ihre Alltagsorgen für kurze Zeit zu vergessen.

Chorsängerin Karin Schroth

● Niederschönhausen

Villa Frida



Die Ferienkinder vor unserer Geschäftsstelle in der Wackenbergs- straße winken am 23. Juni fröhlich in die Kamera. Gleich geht es los zur ersten Ferienfahrt in die Villa Frida der Pankower Fröchtchen. Dann heißt es eine Woche lang Abenteuer im „Fridazauberwald“. Die nächste Fahrt

startet am 21. Juli. Wir wünschen allen Ferienkindern eine schöne Zeit.

● Wohnungsbaugenossenschaften

Vorentscheid zum 16. Skatturnier

„18, 20, passe...“ hieß es am 16. Mai wieder in unserer Geschäftsstelle. Unsere Wilhelmsruher Skatfreunde bereiteten sich bei einem Skat-Vorentscheid auf das 16. Skatturnier der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin vor.

Auch dieses Mal gab es für die Spieler Getränke und einen Imbiss zur Stärkung. Insgesamt kämpften 17 Spieler (15 Männer und 2 Frauen) in zwei Runden für die Entsendung zum Hauptwettbewerb. Der findet am 7. Juli (nach Redaktionsschluss) beim Beamten-



Das Gewinner-Team

Wohnungs-Verein zu Köpenick statt – dem Gewinner 2018.

Den Vorentscheid haben gewonnen:

1. Wolfgang Rose, Niederschönhausen
2. Ronald von Paulitz, Wilhelmsruh
3. Bernd Dziubieli, Wilhelmsruh
4. Karl-Heinz Grohn, Niederschönhausen
5. Joachim Poch, Wilhelmsruh

Dachservice GmbH

Schimmel & Wendorf

Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten jeder Art

- Steindächer/Pappdächer nach neuester Technologie
- Wärmedämmung
- Bauklempnerarbeiten aller Art

Altenberger Weg 6 • 13156 Berlin
Tel./Fax (030) 477 10 65
www.s-w-dachservice.de

DEWELLER

HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR
BERATUNG · PLANUNG · AUSFÜHRUNG

(gegr. 1900)

Schulze-Boysen-Straße 18
10365 Berlin-Lichtenberg
Telefon: (030) 55009310
Telefax: (030) 55009311

Michael Deweller @deweller.de	24 Stunden NOTDIENST (030) 55 00 93 10
----------------------------------	--

Baugeschäft Guido Ney GmbH



GBN
GmbH

Rohbau & Ausbau
Bauleistungen aller Art
Schlüsselfertig Bauen

Tel.: 03335/ 45 19 30
Fax: 03335/ 4 51 93 29
Funk: 0172/3 82 52 86
e-mail: info@ney-gmbh.de

Finowfurter Ring 5
16244 Schorfheide/ OT Finowfurt

**Neuinstallation – Reparatur – Verkauf
mit Vattenfall und eon-edis-Konzession**



ELEKTRO
Meisterbetrieb
LANGHE



BOSCH
Fachhändler

Wiltbergstraße 30 13125 Berlin	Tel.: 030/9495575 Fax: 030/94114555 Funk: 0172/3990021
-----------------------------------	--

Am 19. September mit uns ins Renaissance-Theater

„Spatz und Engel“ – Die Geschichte der Freundschaft zwischen Edith Piaf und Marlene Dietrich



© Barbara Braun_drama-Berlin.de

Zwei Frauen, die ungleicher nicht sein konnten: Frankreichs berühmteste Chansonsängerin Edith Piaf und die deutsche Marlene Dietrich, die zu den größten weiblichen Leinwandlegenden aller Zeiten gehört.

Die Geschichte ihrer Freundschaft wird im Renaissance-Theater Berlin erzählt – mit Musik. Zwei Vorstellungen im September haben die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin exklusiv mit jeweils 520 Tickets gebucht. Wir haben Karten für die Vorstellung am 19. September, die wir an unsere Mitglieder vergeben.

Edith und Marlene

Die Eine stammt aus einer preußischen Offiziersfamilie, die Andere ist das Kind eines Zirkusakrobaten und einer Straßensängerin. Die Eine wächst im Internat in Weimar auf, die Andere in einem Bordell in der Normandie. Die Eine wechselt ihre Männer wie ihre Garderobe, die Andere träumt stets von der großen Liebe. Die Eine stirbt mit 91, ist der größte Star, den Deutschland je hervorgebracht hat. Die Andere wird 47, als sie stirbt, fällt Frankreich in Staatstrauer, 40 000 Menschen folgen ihrem Sarg.

Edith Piaf, der „Spatz von Paris“ und Marlene Dietrich, der „blaue Engel“, begegnen sich 1948 in New York. Beide Diven verbindet fortan eine intensive Freundschaft, die von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet bleibt. Vom ersten Kennenlernen bis zu Piafs verfrühtem Tod und Marlenes Rückzug in ihre Pariser Wohnung verbindet „Spatz und Engel“ die Geschichte dieser beiden Weltstars mit deren unvergesslichen Chansons, darunter: „La vie en rose“, „Frag nicht, warum ich gehe“, „Milord“, „Sag mir, wo die Blumen sind“ oder „Non, je ne regrette rien“.

Es spielen: Anika Mauer und Vasiliki Roussi, Ralph Morgenstern, Gunbert Warns, Harry Ermer (Klavier) und Eugen Schwabauer (Akkordeon).

Donnerstag, 19. September, 20 Uhr
Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße,
www.renaissance-theater.de

So können Sie Karten bekommen

Wir vergeben zwei Karten pro Mitglied. Melden Sie sich bei **Martina Saalfeld**, telefonisch **755 44 97-61** oder per E-Mail an saalfeld@wbg-wilhelmsruh.de. Wir vergeben Karten, solange der Vorrat reicht.



SOMMER 2019

VIEL
GEMEINSAM



Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

DER MIETENDECKEL ZERSTÖRT UNSERE SOZIALE MIETENPOLITIK

Seit über 130 Jahren sorgen Wohnungsbaugenossenschaften in Berlin für sicheres und bezahlbares Wohnen und für stabile Mieterstrukturen. Die meisten wurden zu einer Zeit gegründet, in der es noch keine staatlich organisierte Wohnungspolitik gab. Wenn jetzt der Staat in das genossenschaftliche System eingreift, sind unsere bewährten Strukturen in Gefahr.

Berlin braucht dringend mehr bezahlbare Wohnungen. Die Mieten sind in den letzten Jahren gestiegen. Auf dem Wohnungsmarkt gibt es „Schwarze Schafe“, die auf dem Rücken von Mietern ihre Rendite erwirtschaften und Wohnungen als Steuervermeidungsmodelle nutzen. Deshalb braucht Berlin eine kluge und vorausschauende Mietenpolitik. Die „Schwarzen Schafe“ müssen mit allen rechtlichen Mitteln bekämpft werden, aber es dürfen dabei mit einem Mietendeckel nicht alle getroffen werden. Ein Deckel ist keine Lösung – im Gegenteil: Wer nur auf Rendite bedacht ist, vermietet dann möbliert und hat schon den Deckel weggeschoben.

**WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN:
NIEDRIGSTE MIETEN, MEISTE LEISTUNG – WIE LANGE NOCH?**

Wir haben die niedrigsten Durchschnittsmieten (5,60 Euro/pro Quadratmeter) in der Stadt, bieten die meisten Leistungen beim Service und im sozialen Bereich und Sicherheit mit lebenslangem Wohnrecht. Wenn wir nicht mehr selber bestimmen können, wann und wo wir in kleinen Schritten die Miete erhöhen und damit auch nicht mehr über unsere Investitionen, dann ist unser bewährtes Gefüge in Gefahr.

„Wenn die Genossenschaften sowieso niedrige Mieten haben, ist doch der Mietendeckel kein Problem“, so mag der eine oder andere denken. Aber von einem pauschalen

Weiter auf Seite II ►

BERLINER MIETEN- STATISTIKEN

In den rund 700000 Mietwohnungen der Unternehmen, die im Verband der Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen (BBU) organisiert sind, stiegen die Bestandsmieten im vergangenen Jahr auf 5,98 Euro je Quadratmeter und Monat (kalt), bei Neuvermietungen auf 7,45 Euro. Der Berliner Mietspiegel

weist als offiziell Durchschnittsmiete 6,72 Euro, bei Neuverträgen 8,02 Euro aus. Damit wenden die meisten Bewohner dieser Wohnungen einen angemessenen Teil ihres Einkommens für die Miete auf. Die landeseigene Investitionsbank Berlin (IBB) hat für die rund 1,9 Millionen Berliner Wohnungen 2017 eine deutlich höhere Durchschnittsmiete errechnet: 10,15 Euro. Immobilienanbieter kommen aktuell auf noch höhere

Werte: Immonet.de auf 12,40 Euro, wohnungsboerse.net im Mai 2019 auf 13,10 Euro.

Woher kommen diese Unterschiede?

Die letzteren erfassen nur die teuren Wohnungen, die auch angeboten werden. Günstige Wohnungen werden in der Regel über Interessenten- oder Wartelisten und Empfehlungen vermietet.



Mietendeckel, der die Mieten einfriert, sind alle getroffen, die sozialverantwortlich wirtschaften. Die Baupreise sind in den letzten Jahren um 18 Prozent gestiegen, Grundstücke kaum bezahlbar. Zusätzlich müssen Auflagen wie der Einbau von Rauchmeldern finanziert werden und vieles mehr. Wenn wir nicht mehr frei wirtschaften können, können wir auch vieles nicht mehr leisten:

- Keine altersgerechten Bäder mehr
- Keine Aufzugseinbauten in älteren Häusern
- Keine Modernisierungen
- Keine Maßnahmen zur CO₂-Einsparung
- Kein Neubau
- Keine Balkonanbauten
- Keine Sozialarbeit
- Keine Freizeitangebote

Wohnungen, die von unseren Mitgliedern nach oft 40 oder 50 Jahren verlassen werden und die genossenschaftsgemäß eine sehr niedrige Miete hatten, müssen umfassend modernisiert werden. Wie sollen wir das bezahlen? Und dass modernisiert werden muss, steht nach so vielen Jahren außer Frage. Häuser haben nur Bestand, wenn sie regelmäßig instand gesetzt werden – viele Genossenschaftshäuser seit über 100 Jahren.

Zudem wird der soziale Frieden in unseren Genossenschaften massiv gestört. Wie sollen wir unseren Mitgliedern

erklären, dass das eine Mitglied z.B. 7,20 Euro/qm zahlt (Einzug 2018) und das andere Mitglied, das nach dem Mietendeckel die Nachbarwohnung bezieht nur 3,50 Euro/qm, weil hier die bisherige Miete nicht erhöht werden darf?

20 JAHRE VERFEHLTE WOHNUNGSPOLITIK UND JETZT DER MIETENDECKEL – ES REICHT ROT-ROT-GRÜN!

Wohnungspolitik war und ist ein komplexes Thema. Ein Mietendeckel wird die verfehlte Wohnungspolitik der vergangenen Jahrzehnte nicht beheben: der Verkauf von fast 200000 kommunalen Wohnungen (von der Wende bis 2005), zu wenig Neubau von bezahlbaren Wohnungen und mangelnde Unterstützung der Wohnungsbaugenossenschaften in unserem Bestreben neue Wohnungen zu bauen. Grundstücke wurden an den Meistbietenden verkauft, nicht an den mit dem besten Konzept. Auch dadurch konnte es zu Auswüchsen wie Luxusmodernisierungen, Entmietung und „Herausmodernisieren“ kommen.

Die Berliner Regierungskoalition von Rot-Rot-Grün hat sich die Förderung von Genossenschaften auf die Fahne und in den Koalitionsvertrag geschrieben. Der Mietendeckel ist das Gegenteil. Übrigens auch für die jungen, kleinen Genossenschaften: Für sie bedeutet der Mietendeckel das „Aus“.

Wir stehen nicht allein mit unserer Meinung. Wir und viele andere Wohnungsbaugenossenschaften in ganz Deutschland halten den Mietendeckel für ein unbrauchbares Werkzeug.

Volksbegehren „Deutsche Wohnen & Co enteignen“

ENTEIGNUNG TREIBT BERLIN IN DIE PLEITE

Seit 2015 nehmen die öffentlichen Proteste gegen Investoren zu. Zehntausende demonstrieren gegen „Mietenwahnsinn“. Am 14. Juni hat das Volksbegehren „Deutsche Wohnen & Co enteignen“ 70000 Unterschriften beim Senat abgegeben: Private Wohnungseigentümer, die mehr als 3000 Wohnungen besitzen, sollen enteignet und ihre Bestände in Gemeineigentum überführt werden.

Es zeichnet eine Demokratie aus, wenn auch über radikale Lösungen wie Enteignung nachgedacht werden kann. Dazu gehört allerdings auch, diese Idee konsequent zu Ende zu denken. Enteignung

ist ein unsicherer, langwieriger und teurer Weg, der nicht eine einzige neue Wohnung schafft. Unsicher, weil unklar ist, wie ein solches Verfahren ausgeht und wer diese ca. 280000 Wohnungen dann verwalten soll. Langwierig, weil ein Enteignungsverfahren jahrelang die Gerichte beschäftigen würde. Und teuer, weil bis zu 36 Milliarden Euro Entschädigung für den „Rückkauf“ von 13 Prozent der Wohnungen in Berlin fällig würden. Damit stiegen nicht nur die Schulden (2018 waren es 57,6 Milliarden Euro und zum Vergleich: Der gesamte Jahreshaushalt betrug 27,9 Milliarden

Euro), es wäre auch kein Geld mehr vorhanden für neue Sozialwohnungen, Nahverkehr, Kitas, Schulen, Verwaltung usw.

Leider hat sich der Berliner Senat nicht eindeutig und geschlossen gegen die Enteignung ausgesprochen.





Foto: floydine_florella.com



Biologische Vielfalt

AUCH BEI DEN GENOSSENSCHAFTEN SUMMT UND BRUMMT ES

Mit der Gestaltung unserer Gärten und Balkone können wir attraktiven Lebensraum für Vögel und viele weitere Tiere schaffen. Unsere Bienen und Schmetterlinge summen und flattern nicht um Thujahecken, sondern um Schlehen-, Wildrosen- und Ginsterbüsche.

2007 hat das Bundeskabinett eine „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt“ beschlossen: Wie jede und jeder von uns – beruflich oder privat – dazu beitragen kann, das Artensterben zu stoppen.

Die biologische Vielfalt nimmt seit Jahren stark ab und ist vor allem durch menschliches Handeln verursacht. Deshalb haben die Vereinten Nationen 2011 bis 2020 als „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgerufen. Die 48000 bei uns natürlicherweise lebenden Tier- und 28000 Pflanzenarten brauchen sich gegenseitig. Schon der Verlust einer Art kann zu starken Verschiebungen im ökologischen Gleichgewicht führen. Wir erkennen sie oft erst, wenn Böden nicht mehr funktionieren oder Grundwasser nicht mehr durch Bäume gehalten wird.

Vielfalt bei Wild- und Kulturpflanzen ist für die Tierwelt wichtig und macht auch uns Freude. Manchmal reicht es schon, kleinere Rasenbereiche nur zweimal jährlich zu mähen, Wildkräuter blühen zu lassen oder ein pflegeleichtes Staudenbeet anzulegen, das das ganze Jahr über blüht.

Begrünte Innenhöfe und Mietergärten haben bei Wohnungsbaugenossenschaften Tradition. Aber auch sie wissen, dass es heute nicht nur um „Grün“ geht, sondern um die richtigen Pflanzen. Bei den Bewohnern ändern sich die Einstellungen ebenfalls: „Grün“ soll ökologisch wertvoll sein und naturnahe Gärten werden mehr und mehr geschätzt.

VON BLUMENWIESE BIS INSEKTENHOTEL

Bei der Charlotte und dem BWV zu Köpenick gibt es vier neugestaltete Grünflächen, die zusammen mit der Stiftung für Mensch und Umwelt angelegt wurden. Das Projekt „Treffpunkt Vielfalt“ soll wieder Lebensgrundlagen für Bienen, Käfer, Schmetterlinge und weiter Insekten bieten. Über das Projekt hinaus plant die Charlotte noch zwei weitere „Treffpunkte Vielfalt“. Und auch bei den anderen Genossenschaften gibt es „grüne Schritte“: Die EWG Berlin-Pankow beherbergt seit drei Jahren Bienenstöcke an ihrer Geschäftsstelle. Auch beim WBV Neukölln, der bbg und der Köpenick Nord wird bereits eigener Honig geerntet. Bei der Merkur gibt es eine Arbeitsgruppe Naturschutz für das Projekt „Merkur blüht“. Die Berolina hat sogar eine neue Stelle geschaffen, bei der es u.a. um Maßnahmen zum Wohnumfeld, Vorgärten und Bienen in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern geht. Blumenwiesen, die nur noch zweimal im Jahr gemäht werden und Insektenhotels wie bei der IDEAL gibt es inzwischen auch bei anderen Genossenschaften. Tendenz: steigend.

www.berlin.deutschland-summt.de
www.stiftung-mensch-umwelt.de
www.nabu.de



UNSER WORKSHOP „BAUPHYSIK“

Statik, Wärmeleitung, Elektrizität, Akustik, Licht und Farben gehören zu den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Wir verschenken unseren Workshop an Kitas und Schulen. Neben den Kursen hat unsere Workshopleiterin auch einen offenen Experimentierstand konzipiert,

der regelmäßig auf Kita- und Schul-festen zum Einsatz kommt.

SIE SIND INTERESSIERT?

Lehrer, Erzieher und Eltern können sich telefonisch melden bei Monika Neugebauer 030 / 3030 2105 oder per E-Mail: monika.neugebauer@gilde-heimbau.de.

BITTE VORMERKEN:

16. NOVEMBER FAMILIENNACHMITTAG IM MUSIKINSTRUMENTEN- MUSEUM

Ausführliche Informationen zum Programm gibt es in der nächsten Ausgabe.



Kulturkirche Neuruppin mit Fontane-Figuren

© Marten Koerner

Landpartie

RUNTER VOM SOFA – AUF FONTANES SPUREN

In diesem Jahr feiern wir den zweihundertsten Geburtstag Theodor Fontanes. Er war Apotheker, Menschenkenner, Journalist und Schriftsteller. Seine Romane und Gedichte werden bis heute gelesen. Der Mark Brandenburg hat er mit seinen „Wanderungen“ ein Denkmal gesetzt und seine Leser gelehrt, ihre Schönheit zu sehen.

FONTANE.200

Fontane als Wortsampler, Schreibdenker und Textprogrammierer. Fontane, der vom journalistischen und später literarischen Schreiben leben musste, war ein Schriftsteller im buchstäblichen Sinn. Ein Allesnotierer und Vielkorrigierer, der mit der Feder in der Hand auf dem Papier dachte und dem Text die Führung überließ – und, wenn ihm einmal gar nichts mehr einfiel, als „Zwischenpause“ am Schreibtisch Fangeball spielte. Die Ausstellung lädt dazu ein, Fontanes literarisches Werk auf unterhaltsame und ungewöhnliche Weise (neu) zu entdecken.

Museum Neuruppin, August-Bebel-Str. 14/15, 16816 Fontanestadt Neuruppin. **Öffnungszeiten bis 30. Dezember 2019:** Mo, Do bis So, Feiertag 10 – 18 Uhr, Mi 10 – 19 Uhr (17 – 19 Uhr freier Eintritt), Di geschlossen. **Eintritt:** 8,50 Euro, erm. 6 Euro, Familienkarte 12 Euro. **Mehr Infos:** z. B. über die künstlerische Installation auf dem Schulplatz in Neuruppin, eine fotografische Spurensuche im Ruppiner Land oder Fontanes Pflanzen unter: www.fontane-200.de

THEATERPROJEKT AUF DEM SCHIENENWEGE

Theodor Fontane wurde 1870 wegen des Verdachts der feindlichen Spionage von den Franzosen verhaftet und auf die Festung der Atlantikinsel Oléron verschleppt. Ein Theaterstück über seine Erlebnisse im Deutsch-Französischen Krieg wird nun an originalen Schauplätzen geprobt. Mit einem Theaterzug geht die Vorstellung „Souvenir 1870“ auf eine Gastspielreise zu Bahnhöfen in drei Bundesländern.

Premiere: 3. August 2019 um 20 Uhr in Senftenberg. Bis Anfang September folgen weitere Aufführungen u.a. in Cottbus, Neuruppin, Stendahl, Potsdam.

www.fontane-200.de/de/souvenir-1870

APOTHEKENMUSEUM IN COTTBUS

Theodor Fontane war, bevor er diesen Beruf 1849 aufgab, Apotheker. Anlässlich seines 200. Geburtstages erzählt das zweitgrößte Apothekenmuseum Deutschlands mit einer Sonderausstellung, welche Bedeutung der Beruf des Apothekers im 19. Jahrhundert hatte,

wie man Apotheker wurde und welche Arzneien es gab.

Brandenburgisches Apothekenmuseum in Cottbus e.V., Altmarkt 24, 03046 Cottbus. **Öffnungszeiten bis 30. Dezember 2019:** Di bis Fr 11 – 14 Uhr, Sa und So 14 und 15 Uhr (nur mit Führung). **Eintritt:** 5 Euro/ 6 Euro mit Verkostung, erm. 2,50 Euro, Kinder 1,50 Euro. www.brandenburgisches-apothekenmuseum.de

FONTANE.KULINARIK – FONTANE KULINARISCH ERLEBEN

Zum runden Geburtstag Theodor Fontanes zeigen sich auch die Gastronomen im Ruppiner Seenland literarisch-fantasievoll und bieten verschiedene Variationen der Lieblingsspeise(n) Theodor Fontanes an. Gekocht wird mit typischen Zutaten aus der Brandenburgischen Küche, die zu Zeiten Fontanes eine wichtige Rolle spielten, wie Schwarzwild oder Gans, Hecht oder Krebse. Die teilnehmenden Restaurants und Hotels finden Sie hier: www.ruppiner-reiseland.de/fontane-200/



Museum Neuruppin

© Klenzle / Oberhammer



Fontane kulinarisch erleben

© Tourismusverband Ruppiner Seenland
Foto: Michelle Engel



Picknick à la Fontane

© Stefanie Kammer



Dreharbeiten zu „Die Entdeckung der Heimat – Fontanes Wanderungen durch die Mark Brandenburg“

© rbb / Oliver Ziehe

PICKNICK MIT LITERATUR-KULTUR

Neben Fontanes Schreibkunst gibt es 2019 auch die Lebenskunst des Autors zu entdecken. Dieser Gedanke steht hinter den drei Fontane-Picknicks, die vom Landkreis Elbe-Elster gemeinsam mit Herzberg, Elsterwerda und Mühlberg veranstaltet werden. Die bunten Kultur-Kaffeekränzchen im Grünen machen den Schriftsteller auf malerische und verspielte Art erlebbar. Gaumenfreuden und Dichtkunst. Alles im schönen Ambiente liebevoll arrangiert.

Termine: 20., 21. Juli und 11. August 2019, 16 Uhr. **Voranmeldung und Information:** kulturamt@lkee.de, Tel.: 035 35 / 46 51 00. **www.fontane-200.de/de/picknick-a-la-fontane-3**

RBB-MEHRTEILER AUF DEN SPUREN FONTANES

In der Geburtsstadt Theodor Fontanes, in Neuruppin, haben im Mai die Dreharbeiten zum rbb-Fünfteiler „Die Entdeckung der Heimat – Fontanes Wanderungen durch die Mark Brandenburg“

begonnen. Die fünf Bände Theodor Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ geben die Route vor. Sie führen das Autorenteam in die „Grafschaft Ruppin“, ins Oderland, Havelland, Spreeland und zu den „Fünf Schlössern“. Der Weg führt von Neuruppin, Letschin oder Stechlin über Glindow, Caputh und Ribbeck bis nach Bad Saarow, Liebenberg und Gröben. Die Ausstrahlung ist für Dezember 2019 geplant.

Buchtipps

FONTANES FRAUEN



© be.bra verlag

Theodor Fontane war zeitlebens fasziniert von Frauen, deren Lebensweg jenseits der gesellschaftlich vorgegebenen Bahnen verlief. Einigen von ihnen hat er in seinen Büchern ein literarisches Denkmal gesetzt.

Robert Rauh ist an Originalschauplätze gereist, um dem Schicksal von fünf dieser Frauen nachzuspüren. So besucht er die Schlösser Zerben und Benrath, in denen einst die „reale“ Effi Briest liebte und lebte. Er verfolgt den bis heute ungelösten Fall der Grete Minde, die in Tangermünde grausam hingerichtet wurde. Und er reist nach Köpernitz und Hoppenrade, wo Karoline de La Roche-Aymon und die legendäre „Kraudentochter“ sich in Affären und Intrigen verstrickten. Dabei fördert er bisher unbekannte Details zu Tage.

Fontanes Frauen, Fünf Orte – fünf Schicksale – fünf Geschichten, Robert Rauh. **be.bra verlag**. 256 Seiten. **Preis:** 22 Euro. **ISBN:** 978-3-86124-716-6



© be.bra verlag

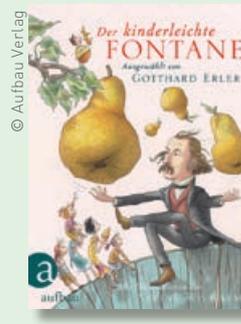
MIT DEM FAHRRAD AUF FONTANES SPUREN

Bei seinen „Wanderungen“ war Theodor Fontane meist zu Fuß und in der Kutsche unterwegs. Wer heute auf den Spuren des Dichters die reizvollen Gegenden Brandenburgs erkunden möchte, der nimmt am besten das Fahrrad. Therese Schneider hat siebzehn einladende Touren zusammengestellt, die durch malerische Landschaften und zu geschichtsträchtigen Orten führen.

Neben ausführlichen Streckenbeschreibungen und nützlichen Serviceinformationen (Kultur, Einkehr und Übernachtung) bietet das Buch auch Hintergrundwissen zu dem, was Fontane beschrieb und was davon heute noch zu sehen ist.

Mit dem Fahrrad auf Fontanes Spuren – Radwanderungen durch die Mark Brandenburg, Therese Schneider. **be.bra verlag**. 256 Seiten, 364 Abb. 17 Karten. **Preis:** 16 Euro. **ISBN:** 978-3-86124-722-7

DER KINDERLEICHTE FONTANE



© Aufbau Verlag

Den Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland und seinen Birnbaum kennt jedes Kind. Aber Fontane hat jungen Lesern noch mehr zu bieten: In seinen Geschichten kommen auch ungewohnte

Worte vor – da heißt Liebe mitunter noch „Minne“; es brennt noch kein elektrisches Licht, flackernde Kerzen und stinkende Petroleumlampen erhellen die Abende; wer damals verreisen wollte, musste in eine rumplige Postkutsche klettern, die auf unbefestigten Straßen stundenlang unterwegs war.

Gotthard Erler hat die schönsten Geschichten und Gedichte für Kinder gesammelt, und Sabine Wilharm hat sie zärtlich-witzig illustriert.

Der kinderleichte Fontane, ausgewählt von Gotthard Erler. **Aufbau Verlag**. 128 Seiten mit 51 Abbildungen. **Preis:** 22 Euro. **ISBN:** 978-3-351-03773-4



Buchtipp

ZWISCHEN BETTLERN UND BOHÈME

Egon Erwin Kisch (1885–1948) ist als „rasender Reporter“ des pulsierenden Berlins der Zwanzigerjahre und Schriftsteller bis heute eine Legende. Nach dem Reichstagsbrand wurde er festgenommen und anschließend in sein Heimatland nach Prag abgeschoben. Danach lebte er in Paris, nahm am spanischen Bürgerkrieg teil und emigrierte nach Mexiko. 1946 kehrte er nach Prag zurück, wo er 1948 starb.

Über 30 Texte mit seinen Beobachtungen und Erlebnissen vor allem aus dem Berlin der Jahre 1921 bis 1933 sind für dieses Buch ausgewählt worden. So begleitet er eine Polizeistreife, besucht Cafés und Tanzdielen, wundert sich über modische Eskapaden, geht ins Theater, zum Sechstagerennen, hört einen Boxkampf im Radio, streift durch Alteisenlager oder wirft einen Blick ins städtische Leichenschauhaus.

Zwischen Bettlern und Bohème, Egon Erwin Kisch, herausgegeben von Gabi Wuttke. **be.bra verlag**. 144 S., 16 Abb. **Preis:** 12 Euro. **ISBN:** 978-3-89809-151-0



flotte-berlin.de

FREIE LASTENRÄDER FÜR BERLIN

Seit dem Sommer 2017 gibt es das fLotte Team, eine Gruppe von Lastenrad-Begeisterten im ADFC Berlin und schon im März 2018 ging das Verleihsystem fLotte für freie Lastenräder in Berlin offiziell an den Start. Mittlerweile gibt es über 50 fLotte Lastenräder in zehn Bezirken und es werden ständig mehr.

„Wir wollen, dass Menschen erfahren, wie man ohne Auto gut leben kann, auch beim wöchentlichen Großeinkauf, dem Kindertransport und dem kleinen Umzug. Wir wollen ein Berlin mit weniger Autoverkehr und mehr Raum für Menschen“, erklärt Thomas Büermann vom ADFC das Projekt.

Starthilfe bekamen die Berliner von freien Lastenrad-Projekten in anderen deutschen Städten, insbesondere aus Köln und Hannover. Von der positiven Resonanz ist das Hauptstadt-Team überwältigt. Sie spornt auch an, die fLotten Lastenräder an noch mehr Standorten und in weiteren Bezirken bereitzustellen.

JEDE HILFE ERWÜNSCHT

Für den Ausbau ist jede Hilfe erwünscht: Paten, Standorte, Sponsoren und Menschen, die im Team mitarbeiten wollen. Und Partner, z. B. Kiezinitiativen, die ihr Lastenrad verleihen oder planen eines anzuschaffen. Händlergemeinschaften, die für ihre Kundschaft ein Lastenrad bereitstellen, sich aber nicht mit den Details des Ausleihens belasten wollen.

KOSTENLOSE NUTZUNG

Die Nutzung ist kostenlos (Spenden sehr willkommen!) und denkbar einfach: Auf flotte-berlin.de registrieren, das passende Lastenrad am passenden Standort buchen und los geht's!

www.flotte-berlin.de





© AKUD

Die gute Idee

BIS ES MIR VOM LEIBE FÄLLT E.V.

Reparieren oder Verändern um zu erhalten ist das Motto des Ateliers und Vereins „Bis es mir vom Leibe fällt“. Zu kurz, zu klein, zu groß, eingerissen – ein erfahrenes Team handwerklich versierter Designerinnen und designerisch begabter Schneiderinnen steht jenen, die nicht selbst Hand anlegen wollen oder können, mit seiner Kreativität und Fertigkeit zur Verfügung.

Das Repertoire reicht von einfachen Änderungs- und anspruchsvollen Restaurationsarbeiten über die Entwicklung neuer Reparaturideen bis zum Updaten und Upcyclen. Bei alledem verfolgen sie das Ziel, die bearbeiteten Stücke (wieder) zu neuen Lieblingsteilen zu machen.

„Wir arbeiten an nachhaltiger Alltagskultur im Bereich Textilien und Kleidermode. Unser Ziel ist, die Reparatur- und Gestaltungsgrundsätze weiterzuentwickeln, zu verbreiten und auf andere Lebensbereiche zu übertragen“, erklärt Vorstand Lisa Prantner die Vereinsziele.

Dies geschieht vor allem durch die offene Werkstatt für Vereinsmitglieder, das Workshop-Angebot für Schulen und andere Bildungsstätten, die Beratung Veränderungswilliger, diverse Veranstaltungen zum Ändern und Reparieren als Umgangsform mit der Welt, die Bewahrung alter und Entwicklung neuer Handwerkstechniken und die Zusammenarbeit mit ähnlichen Initiativen.

PREISGEKRÖNT

„Bis es mir vom Leibe fällt“ wurde mit dem Bundespreis Ecodesign 2012, dem Green Buddy Award der Stadt Berlin 2017, der Spitzen Nadel 2018 von INKOTA und mit dem 1. Platz des RE-USE Wettbewerbs des Senats für Umwelt und Verkehr der Stadt Berlin 2018 ausgezeichnet. Nominiert für den ZEIT WISSEN PREIS, Kategorie Handeln, 2019.

BIS ES MIR VOM LEIBE FÄLLT, Veränderungsatelier, Frankenstr. 1, 10781 Berlin.
Öffnungszeiten: Mo: 10 – 17 Uhr, Di bis Fr: 10 – 19 Uhr, Sa: 11 – 16 Uhr. **Tel.:** 23 62 97 16. **Offene Veränderungswerkstatt:** 1. und 3. Samstag im Monat. **Tel.:** 23 62 97 14.

www.bisesmirvomleibefaellet.com

Made in Berlin

EXTRATAPETE

Ganz früher war Tapete, dann kam Raufaser, danach Farbe direkt auf den Putz und nun liegt die individuelle Tapete im Trend. Daran ist auch der Schweizer Grafiker Matthias Gerber nicht ganz unschuldig. Nach dem Abschluss der Grafikfachklasse an der Hochschule für Gestaltung und Kunst

Luzern kam er nach Berlin und gründete hier 2002 gemeinsam mit Kathrin Kreitmeyer „Extratapete“: „Wir wollten Tapeten aus dem Winterschlaf holen und sie als Designobjekte etablieren. Seitdem sind einzigartige Kollektionen entstanden“, erzählt Matthias Gerber. Mittlerweile haben einige Modelle

Kultstatus erreicht, zu sehen z.B. im Schokoladenladen Docura oder in den 24 historischen Hotelzimmern des Sheraton Fuschlsee Hotels in Salzburg. Für Berlinfreunde gibt es natürlich die Berlin-Karte und die Berliner-Mauer-Karte für die Wand. www.extratapete.de



Fotos: Extratapete

25 PROZENT SPREE-RABATT*
11,25 EURO (STATT 15 EURO)

37 PROZENT ARCHITEKTUR-RABATT*
18,35 EURO (STATT 29 EURO)

Foto: Stage Entertainment/Morris Mac Matzen
© BWSG.de



20 PROZENT RABATT

MAMMA MIA!

TICKETS: 01805 114 113

STICHWORT:
GENOSSENSCHAFT

STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN
* MAXIMAL 4 PERSONEN

Coupon ausschneiden und an der Kasse vorlegen.

Sommerzeit - Wasserzeit

CITY-SPREEFAHRT & ARCHITEKTUR

CITY-SPREEFAHRT (1 STUNDE)

Auf der Spree durch das Zentrum der Stadt: Vom Berliner Dom geht es durch die Mühlendamm Schleuse, entlang Nikolaiviertel, Museumsinsel, Reichstag, Parlamentsviertel und Hauptbahnhof, zum Haus der Kulturen der Welt.

Zeiten: 10 x täglich (bis 3. November), ab 11.15 Uhr, letzte Fahrt um 19.15 Uhr.

ARCHITEKTUR (2 ½ STUNDEN)

Auf dem Wasser Richtung Osten: Berliner Dom, Fernsehturm, Nikolai-viertel, Mühlendamm Schleuse; zurück zum Start und weiter Richtung Westen:

Museumsinsel, Monbijoupark, Tränenpalast, Regierungsviertel, Hauptbahnhof, Haus der Kulturen der Welt und zurück. Danach folgt ein ca. andert-halbstündiger, geführter Landgang über die Museumsinsel mit einem er-fahrenen Stadtführer.

Termine: 14./28. Juli, 11./25. August, 15./29. September, 13./27. Oktober jeweils von 11.15 bis ca. 13.45 Uhr. **Abfahrt:** An-gestelle „Alte Börse“, ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bahnhof „Hackescher Markt“. **Reservierung:** 030/651 34 15. **Stichwort:** „Wohnungsbaugenossenschaften Berlin“. **www.bwsg-berlin.de**

Theater des Westens

MAMMA MIA! WIEDER IN BERLIN!

20 Jahre nach der Weltpremiere in London kehrt eines der erfolgreichsten Musicals aller Zeiten nach Berlin zurück: MAMMA MIA! mit den Hits von ABBA sorgt vom 22. September bis zum 25. März 2020 im Stage Theater des Westens wieder für gute Laune.

Mittlerweile haben mehr als 60 Millionen Menschen in 440 Städten und in 16 verschiedenen Sprachen das mit-reißende Musical gesehen. 22 Super-hits von ABBA wie „Dancing Queen“, „Take a chance on me“ und natürlich „Mamma Mia“ erzählen die Geschieh-te um Donna und ihre Tochter Sophie so raffiniert, als ob sie eigens für das Musical geschrieben worden wären. Ein furioses Theater-Vergnügen voller Glücksgefühle.

RABATT FÜR MITGLIEDER

20 Prozent Rabatt erhalten Genossen-schaftsmitglieder pro Ticket auf den Nettopreis in den Preiskategorien 1-3 bis 25. März 2020 (nach Verfügbarkeit).

Stage Theater des Westens, Kantstr. 12, 10623 Berlin. **Ticket-Tel.:** 01805 / 114 113 (0,14€/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 0,42€/Min.). **Stichwort:** Genossen-schaften. **Tickets online:** www.musicals.de/mmberlin (Kosten für Hinterlegung: 2,90 Euro, Versand: 4,90 Euro pro Auftrag).



Estrel Festival Center Berlin

ELVIS - DAS MUSICAL

Der weltweit erfolgreichste Solo-Künstler wurde nur 42 Jahre alt und prägte mit seiner Musik Generationen: Elvis Presley. Um dem „King“ ein musikalisches Denkmal zu setzen, ging „ELVIS - Das Musical“ 2015 erstmals auf Tournee. Bis heute haben über 400 000 Zuschauer die Show bejubelt. Vom 31. Juli bis 8. September 2019 ist sie auch endlich wieder auf der Bühne im Estrel Berlin zu sehen. Die Zuschauer erwartet eine aufregende Zeitreise durch sein gesamtes musi-kalisches Repertoire - von Gospel über Blues bis hin zum Rock'n'Roll. „ELVIS - Das Musical“ hat mit Grahame Patrick den weltweit besten Elvis-Darsteller

in seinen Reihen. Nahezu alle Hits - darunter „Love Me Tender“, „Jailhouse Rock“ und „Suspicious Minds“ - verbin-den sich mit kurzen Stationen aus dem Leben des „Kings“ zu einer Handlung.

VORZUGSPREIS FÜR GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER

Vom 31. Juli bis zum 8. September 2019 (außer Samstag): 29 Euro nach Verfüg-barkeit in der bestmöglichen Kategorie. **Konzertbeginn:** Mi bis Sa 20.30 Uhr, So 19 Uhr. **Estrel Festival Center Berlin**, Sonnenallee 225, 12057 Berlin. **Tickets:** 030/ 68 31 68 31 oder E-Mail: ticket@estrel.com. **Stichwort:** Genossenschaften. **www.stars-in-concert.de**



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-gesellschaft mbH, Knobelsdorff-straße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Auflage: 58 000 | Berlin, Sommer 2019



▶ Weißt du was ...?!

Vulkanausbruch

Bei einem Vulkanausbruch bahnt sich heißes, flüssiges Gestein, das Magma (später Lava), aus dem Erdinneren einen Weg nach außen. Für deinen Vulkan brauchst du: 2 bis 3 Stangen Knete, Backpulver, Paprikapulver, Spülmittel, Essig, 1 dicken Buntstift, 1 Teller, 1 Teelöffel, 1 kleines Glas, evtl. 1 Zahnstocher. Forme zuerst einen Berg aus Knete. In die Mitte bohrst du mit einem Buntstift ein großes Loch, den Vulkan-schlot. Achtung: nicht ganz bis zum Boden durchbohren! Stelle den Vulkan auf den Teller. **Mische je einen Teelöffel Paprika- und Backpulver und fülle damit**

den Schlot bis zur Hälfte. Gib 2 Tropfen Spülmittel dazu. Gieße etwas Essig in das Glas. Wenn du nun etwas Essig aus dem Glas in den Schlot füllst, bricht der Vulkan sofort aus. Die schäumende Lava quillt aus dem Schlot hervor und wälzt sich den Berg hinab. Das Backpulver mit Essig erzeugt Sprudelgas, das die Seife aufschäumt. Rühre mit dem Zahnstocher im Schlot herum, um Verklumpungen zu lösen. Mit etwas Essig bricht der Vulkan erneut aus.



▶ Wissenswert

Wer hat das Picknick erfunden?

Das Picknick, so wie wir es heute kennen, gibt es seit dem 17. Jahrhundert. Die Franzosen und die Engländer streiten sich bis heute, wer es erfunden hat. Um der Langeweile am Königshof zu entkommen, aßen die Adligen zur Abwechslung gern im Freien. Der Begriff „Picknick“ (französisch: pique-nique) kam sogar ins Wörterbuch: eine Mahlzeit, die dem Vergnügen dient und zu der jeder etwas mitbringt. Zu einem Vergnügen für alle wurde das Picknick

im 19. Jahrhundert in Großbritannien. Queen Victoria speiste sehr häufig draußen. Die Fabrikarbeiter sehnten sich ebenfalls nach frischer Luft, da es in den Städten immer enger wurde. Die Briten haben damals den Picknickkorb erfunden, der Porzellangeschirr, Silberbesteck und eine Decke enthielt. Lord Sandwich hat sich das belegte Brot ausgedacht, das wir mit einer Hand halten können. Reinhold Burger aus Deutschland ließ sich 1903 die Thermoskanne patentieren. Und der Amerikaner Earl Tupper erfand in den 1930er Jahren eine Frischhalte-Dose aus Kunststoff – die Tupperdose war geboren.



▶ Lesetipp

Pflanz dich glücklich - 37 Ideen für den Garten

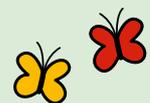
Ein kleiner Garten bringt viel Glück: In diesem Buch erfahrt ihr, was ihr wie, wann und wo pflanzen könnt – auf dem Balkon oder auf dem Fensterbrett und natürlich auch im Garten. Dazu bekommt ihr viele lustige Tipps, was sich sonst noch mit Pflanzen alles anstellen lässt: mit Pflanzenblättern drucken, mit Blütenblättern Bilder gestalten, Kosmetik aus Obst und Gemüse herstellen, herausfinden, welche Blüten man essen kann, Vasen und Blumentöpfe upcyclen und vieles mehr. dtv junior, ISBN 978-3-423-71773-1, 9,95 Euro



Abb.: © www.dtv.de, Silke Schmidt

Illustrationen: Dominik Joswig

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite



● Baumaßnahmen

● Wilhelmsruh



In der Fontanestraße 64 - 70 haben wir die Fassade gereinigt. Und in diesen Häusern wurden die Kellergänge instandgesetzt:

- Uhlandstraße 6 - 12
- Garibaldstraße 33 - 39
- Hielscherstraße 21 - 23
- Schillerstraße 42 - 48

● Buch



Noch bis Oktober gestalten wir den Innenhof Franz-Schmidt-Straße 20 - 24 (Modernisierung 2017) und Groscurthstraße 30 - 40 (Modernisierung 2018) um. In die neue Gestaltung haben wir die Bewohner dort mit einbezogen und Ihnen gilt an dieser Stelle ein Dankeschön.

Alle Wege und Rasenflächen werden erneuert, ebenso die Müllstandsflächen. Für den Nachwuchs stellen wir Kinderspielgeräte (Schaukel, Wippe, Sandkasten) und zwei Sitzbänke auf. Auch an ein Bewegungsgerät für Erwachsene haben wir gedacht und an einen Wäscheplatz, der bei den Bewohnern beliebt ist.

● Service

Sperrmüll Aktion

Unser Frühjahrsputz war erfolgreich. In den Kellern ist wieder Platz und wir können Ihnen verraten, wieviel Sperrmüll sich in unseren Wohngebieten angesammelt hat.

In **Niederschönhausen** hatten unsere Bewohner mit 5,5 Tonnen nur ein wenig mehr zu entsorgen als im Vorjahr (5,1 Tonnen). Die **Wilhelmsruher** haben mit 4,5 Tonnen dagegen mehr angehäuft (Vorjahr 3,4 Tonnen). Und die **Bucher** lagen mit 4,5 Tonnen nur etwas unter dem Vorjahresergebnis (4,9 Tonnen).



Zusätzlich haben wir in jedem Wohngebiet ca. einen LKW mit Elektroschrott beladen.

● Service

Ablufthauben in der Küche Nicht an die Lüftung anschließen!

In einigen Wohnungen unserer Häuser des Bautyps WBS 70 in Buch und in Wilhelmsruh in der Mozart- und Beethovenstraße haben einige Bewohner ihre Küchen-Ablufthauben an die Lüftungsanlage angeschlossen. Das ist bautechnisch verboten und auch aus gutem Grund:

Unsere Anlagen sind reine Abluftanlagen, deren Funktionssteuerung über Unterdruck funktioniert. Je nachdem wie viele Mieter ihre Ventile geöffnet haben, wird die Drehzahl und damit der Abluftstrom des Dachlüfters geregelt. Werden verbotenerweise Ablufthauben an dieses System angeschlossen, können Küchengerüche in die Ventile der anderen Mieter gedrückt werden.



An dieser Stelle möchten wir alle Mieter bitten, regelmäßig die Filter zu säubern, um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten.

d. Teschner
Malermmeister

Jens Teschner
Geschäftsführer

Buchholzer Str. 36 - 43
13156 Berlin

Tel.: 030 / 474 49 32
Fax: 030 / 474 49 68
Funk: 0173 / 450 04 41

jens.teschner@malermeister-teschner.de
www.malermeister-teschner.de

Neubau Lessingstraße

Grundsteinlegung

Unser Neubau in der Lessingstraße liegt nicht nur gut in der Zeit, wir sind mit dem Bau aufgrund des guten Wetters sogar zwei Wochen im Vorlauf. Das verschafft uns einen guten Puffer, falls das Wetter im Winter schlecht werden sollte.

Am 23. Mai fand am Vormittag im kleinen Kreis mit Aufsichtsrat, Seniorenbeirat und Gästen die Grundsteinlegung statt. Bevor die Zeitkapsel, bestückt mit einer aktuellen Tageszeitung, einer Firmenbroschüre, einem Satz Euro-Münzen, Bauplänen und der Baugenehmigung, vom Vorstand im Fundament des Neubaus versenkt wurde, hielt Vorstand Ariane Gottschall eine Ansprache: „Unsere Genossenschaft kehrt mit diesem Bauvorhaben auf das Grundstück zurück, auf dem ihr Aufbau begonnen hat. Von 1957 bis 1959 wurden auf diesem Grundstück die ersten vier Objekte



Webcam-Ansicht unserer Baustelle Anfang Juli

errichtet. 60 Jahre später nimmt hier ein weiteres, lang geplantes Bauvorhaben sichtbare Formen an. Dieser Neubau ist für uns aber nicht nur eine bauliche Investition. Wir setzen mit



Unsere Vorstände Ariane Gottschall und Jörg Kleeßen

dieser Investitionsentscheidung ein weiteres Zeichen für die Zukunft und das Wachsen unserer Genossenschaft.“

Mitte Juli werden bereits die Tiefgarage, das Kellergeschoss und die 1. Etage fertig gestellt sein. Seit Juni läuft auch die Vermietung: 827 wartende Mitglieder wurden angeschrieben.

Der Neubau verfügt über eine Wohnfläche von rund 3200 Quadratmetern, die sich auf 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen verteilen. Es entstehen 38 Wohnungen und eine Tiefgarage mit 39 Stellplätzen. Die Gesamtbaukosten wurden mit rund 10 Millionen Euro kalkuliert.

Wir machen den Unterschied!

FRISCH GESTRICHEN.



Malerfachbetrieb

Schippers & Söhne

sämtl. Um- und Ausbaurbeiten

Bahnhofstraße 61 | 13125 Berlin

Tel.: (030) 94 51 91 65 | E-Mail: info@schippers-soehne.de

● Persönlich

Wir gratulieren



Foto: Ineskes

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren allen unseren Geburtstagskindern der Monate März, April, Mai und Juni und ganz besonders unseren SeniorInnen mit einem runden Geburtstag.



So fröhlich feiert der Seniorenbeirat

Christa Graßhoff



Zum 90. Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich Christa Graßhoff aus Niederschönhausen (Foto, Mitte, mit Jürgen Börner und Martina Graf).

Die Gratulanten müssen Treppen steigen. Die Jubilarin wohnt seit über 54 Jahren in der obersten Etage – und das immer glücklich und zufrieden, wie sie gut gelaunt erzählt. Ihre Nachbarin und ehemalige Arbeitskollegin steht ihr an ihrem Ehrentag zur Seite. Beide schätzen die jahrelang gute Nachbarschaft und erinnern sich gern gemeinsam an vergangene Zeiten.

Christa Graßhoff liest immer noch täglich die Zeitung und informiert sich auch im TV über Politisches und das Tagesgeschehen. Gern macht sie auch mal einen längeren Spaziergang. Für den Haushalt hat sie Unterstützung.

Sie blickt auf ein Leben mit viel Arbeit zurück. Ihren Sohn hat sie allein aufgezogen. Da war wenig Zeit für Hobbies. Umso mehr freut sie sich, dass heute ihre Tochter häufig vorbeischaut und ihr Sohn, der in Hamburg lebt, zum Geburtstag kommt. Wir wünschen ihr viele so gut gelaunte Zeiten.

Edith Rach



Zum 95. Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich Edith Rach aus Wilhelmsruh (Foto mit Jörg Wiese, rechts, und Horst Kunze).

Die Jubilarin ist in Landsberg an der Warthe, heute Gorzów Wielkopolski, aufgewachsen. In den vergangenen Jahren hat sie häufiger ihr Elternhaus besucht und sich an ihre Kindheit erinnert, wie ihr Vater sie mit dem Pferdeschlitten zur Schule brachte, wenn zu viel Schnee lag, denn das Haus lag weit ab vom Ort im Wald.

Sie wohnt bei uns seit über 40 Jahren in ihrer Wohnung im 2. Stock. Die Zeit nach der Modernisierung hat sie genutzt, sich mit hellen, modernen Möbeln neu einzurichten. Überhaupt ist Edith Rach nicht nur optimistisch und gut gelaunt, sie geht täglich noch selbst einkaufen und mehrmals die Woche in den Tollerclub zu Tanz und Sport (Stuhlgymnastik) und zum Kartenspiel.

Wir wünschen ihr noch lange Freude an ihren Aktivitäten.

Jürgen Börner

Zum 80. Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich Jürgen Börner aus Niederschönhausen (Foto oben mit seinen Kollegen und Kolleginnen aus dem Seniorenbeirat).

Seit über elf Jahren geht Jürgen Börner in unserer Genossenschaft als Mitglied des Seniorenbeirates nun schon selbst gratulieren. Der Jubilar hatte seine Mitstreiter vom Seniorenbeirat ins Kaffee Kubitz eingelaufen – eine schöne Idee.

Die Arbeit im Beirat macht ihm sehr viel Freude und so zitiert er fröhlich aus der Lutherbibel:

„Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und wenn's köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.“

Wenn der ehemalige Ingenieur nicht zu den Jubilaren eilt, ist er gern auf Reisen unterwegs und frönt dabei seinem Hobby, der Fotografie.

Wir wünschen ihm noch viele schöne Reisen und Freude am Ehrenamt.

Unterwegs mit unserer Genossenschaft

Frühjahrsfahrten nach Wittenberg und Schloss Ribbeck



Gemeinsamer Stadtrundgang in Wittenberg

Im April und im Mai waren wir mit unseren Mitgliedern unterwegs, die Fahrten gingen in die Lutherstadt Wittenberg und zum Schloss Ribbeck. Unsere Mitarbeiterin Martina Graf hat beide Reisen begleitet.

Wittenberg

Am 3. April starteten 43 Reisegäste um 8 Uhr von unserer Geschäftsstelle in Richtung Wittenberg. Reiseleiter war Ralf Jellen. Nach der Ankunft wurde zuerst das Martin-Luther-Haus besichtigt, anschließend hat der „Hauptmann

Johann“ von der Stadtwache uns empfangen und uns bei einem Rundgang Stadtgeschichten erzählt.

Zum Mittagessen kehrten wir im Brauhaus Wittenberg ein. Anschließend gab es zwei Stunden Freizeit, z. B. für einen Besuch des 360° Panoramas „Luther 1517“ von dem Künstler Yadegar Asisi oder die Besichtigung der Schlosskirche. Um 16 Uhr starteten wir zur Heimfahrt, ganz gemütlich über die B2 – da konnten alle Ausflügler noch die schöne Aussicht auf die Landschaft genießen.

Schloss Ribbeck

Am 14. Mai erwartete unsere neue Reiseleiterin Pamela Wolf unsere 60 Mitglieder in einem Doppeldeckerbus. Neu war auch die Sitzplatzverteilung: Die Reiseleiterin hatte vorher einen Plan erstellt, auf jedem Sitz lag ein Namensschild und an Bord gab es auch kalte und warme Getränke sowie Snacks zu kaufen.

Nach der Ankunft in Ribbeck machten wir einen Spaziergang zum Schloss, dort erhielten wir eine Führung mit vielen Informationen auch über die Familie Ribbeck. Danach ging es in die interaktive Ausstellung des Fontane-Museums. Nach so viel Kultur freuten sich alle auf das Mittagessen (Spargel!) in einem Gasthaus in Neuruppin, direkt am Ruppiner See. Gestärkt besichtigten wir noch den Marktplatz und die Kirche, bevor es weiter nach Kremmen zum Spargelhof ging. Dort war Zeit zum Kaffeetrinken, einem Einkauf im Hofladen und Besichtigung der Tiergehege.

Eine gut gelaunte Reisegruppe traf um 17:30 Uhr wieder in Berlin ein. Wir erhielten viele Danksagungen für die schöne Fahrt und auch für die gute neue Reiseleitung.

● Ankündigung Spätsommerfahrt

Zu den Müritzfischern



Foto: Heidi Goerit

Im bequemen Reisebus zu einem abwechslungsreichen Tag an der Müritz. Nach der Ankunft in Waren im Herzen der Mecklenburgischen Seenplatte findet eine kurze Führung durch das Städtchen statt. Eines ihrer Wahrzeichen ist die Marienkirche. Ebenso weithin sichtbar ist die St. Georgenkirche, die u.a. wegen ihrer Lütkemüller-Orgel berühmt ist.

Danach geht es auf Schifffahrt über zwei Seen. An Deck des Dampfschiffes „Europa“ lässt sich herrlich entspannen und in Ruhe die Natur an der Müritz kennenlernen. Wieder an Land erwartet die Ausflügler direkt am Stadthafen mit Blick zum Wasser ein Mittagessen. Gestärkt besuchen wir anschließend die „Mecklenburgische Glaswerkstatt“. Jeder Gast erhält dort als Geschenk ein Glas mit persönlicher Gravur. Auf dem

Rückweg legen wir noch einen Zwischenstopp bei den Müritzfischern ein. Dort können wir an einer Fischverkostung im Fischerhof Eldenburg teilnehmen und mit vielen schönen Eindrücken die Rückfahrt nach Berlin antreten.

Spätsommerfahrt an die Müritz
Dienstag, 3. September 2019

Abfahrt: 9 Uhr Geschäftsstelle
(Wackenbergstraße 92)

Rückkehr: gegen 19.30 Uhr

Kosten: 69 Euro inkl. Mittagessen (ohne Getränke), Schifffahrt, Fischverkostung und ein Geschenk aus der Glaswerkstatt. Unsere WBG sponsert diese Fahrt für Mitglieder, sie zahlen 64 Euro.

Anmeldung (solange Plätze vorhanden sind) bei Martina Graf:
Tel.: 755 44 97-63 oder
graf@wbg-wilhelmsruh.de

Telefonverzeichnis

Wohnungsbaugenossenschaft
Wilhelmsruh eG



Zentrale	755 44 97 - 0
Sekretariat	
Heike Tschörtner	-10
Mandy Deistler	-11
Fax	-19

Modernisierung / Mediale Dienste
Hannelore Tedeski -14

Wohnungswirtschaft
Wilhelmsruh: Sandra Tedeski -41

Buch / Wilhelmsruh: Jana Zeuschel -42

Niederschönhausen: Katharina Kuhnert -62

Fax -49

Mieten- und Anteilebuchhaltung
Jana Polascheck -51

Prokuristin / Öffentlichkeitsarbeit
Martina Saalfeld -61

Betreuung Seniorenbeirat
Martina Graf -63

Mitgliederwesen
Charlene Bihari -47

Reparatur / Technik
Niederschönhausen und Wilhelmsruh:
Margit Schreiter -81

Wilhelmsruh:
Andreas Herzog -82

Buch: Norman Bischoff -84

Betriebskosten / Wohnumfeld
Frank Gruchala -83

Hausmeister
Buch: Martin Lehmann 0172 325 73 62

Niederschönhausen und Buch:
Mike Tedeski 0172 305 58 73

Wilhelmsruh:
Mario Gajewski 0172 109 13 00

Enrico Strauch 0172 300 56 44

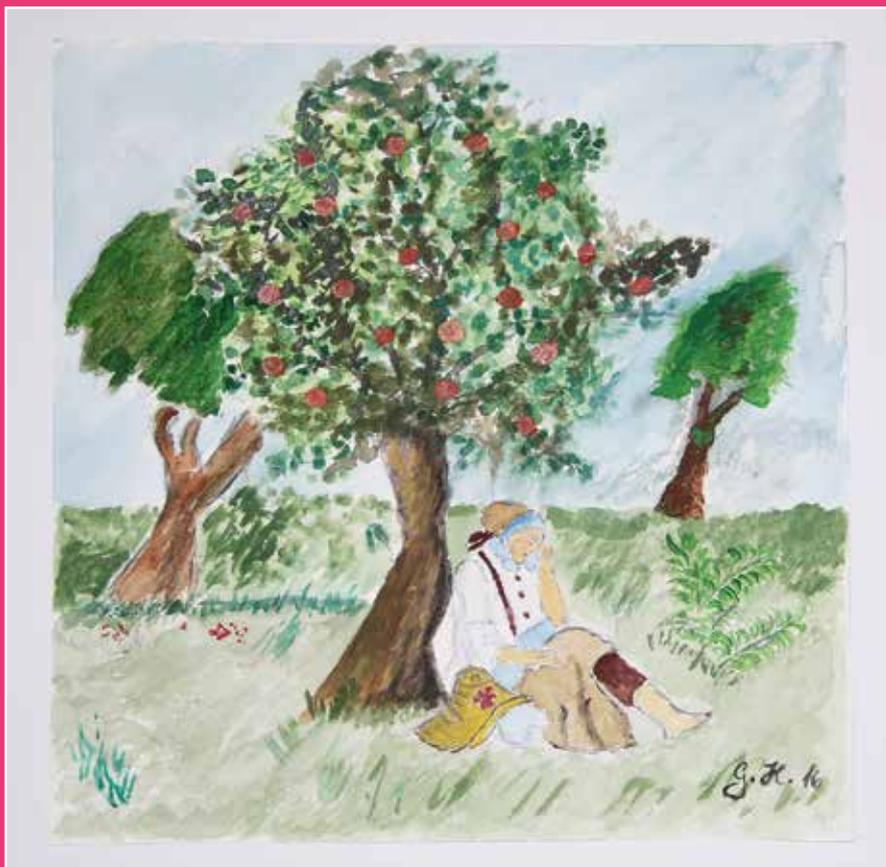
Havariendienst 0170 489 34 15

Geschäftsstelle
Wackenbergstraße 92, 13156 Berlin
E-Mail: info@wbg-wilhelmsruh.de
Internet: www.wbg-wilhelmsruh.de

Sprechzeiten Geschäftsstelle
Dienstag 9 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr

Sprechzeiten Buch (Vermietungsbüro)
Franz-Schmidt-Straße 22
Donnerstag 13 - 16.45 Uhr

Malgruppe Tollerstraße



Die „Frau unter dem Apfelbaum“ hat Gertraude Heizmann gemalt.

Impressum
Die Mitgliederzeitung ist eine
Publikation der Wohnungsbaugenossenschaft Wilhelmsruh eG,
Wackenbergstraße 92, 13156 Berlin



Redaktion: Martina Saalfeld (V.i.S.d.P.,
saalfeld@wbg-wilhelmsruh.de),
Monika Neugebauer (Gilde Heimbau
Wohnungsbaugesellschaft mbH,
Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin)
Gestaltung: Elo Hüskes
Druck: Medialis Offsetdruck GmbH
alle Berlin
Fotos: WBG Wilhelmsruh eG,
Monika Neugebauer
Titelfoto: [sudowoodo_adobe.com](https://www.sudowoodo.com)

Namentlich gekennzeichnete
Beiträge müssen nicht mit der
Meinung des Herausgebers über-
einstimmen. Der Herausgeber
behält sich das Recht auf Kürzung
der Beiträge vor. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Unterla-
gen Fotos u.ä. wird keine Haftung
übernommen; die Einsender erklä-
ren sich mit einer Veröffentlichung
einverstanden. Der Nachdruck ist
nur mit Genehmigung des Heraus-
gebers zulässig.